

nem innerlichen Engel/vnd Licht der Natur/welche wie ein rechter vnd wahrer Doctor den Menschen vnterricht. Gleich wie der heilige Geist die Apostel mit fewrigen Zungen begabt. Sie wirdt aber durch die vbung bestättiget vñ an das Liecht gebracht vnd beruhet nicht auff Menschlichem / sondern allein in Gottes Vnterrichtung vnd der Natur : Dann sie ist nicht auff Menschen Gedicht gegründet/ sondern auff die Natur / welche Gott den Geschöpfen vnd sonderlich den vollkommenen Metallen mit seinem heiligen Finger eingetruckt : Vnd ist demnach Gott der Allmächtige selbst ihr recht vnd wahres Fundament. *b* Ist derowegen die rechte vnd wahre Arzney anders nichts / als ein erschaffene vnd leibliche Barmherzigkeit / den armen vnd nochleydenden sterblichen Menschen von Gott dem Himmlischen Vatter gegeben / damit der Krancke die grosse Lieb / Barmherzigkeit vnd Hülffe gegen ihm augenscheinlich sehe vnd vernehme / vnd dannenhero Gott in seinen Wunderwerken preyse. *c* Diese wahre Medicina vnd Kern der Natur aber beruhet in dem Vitalischen Schwefel/als in dem Schatz der ganzen Natur/vnd wird in dem Balsam der Vegetabilien / Mineralien vnd Animalien oder Thieren fundirt/welchem wir die Geschäfte in der Natur zuschreiben: Dann allein durch desselbigen Krafft alle Curen aller vnd jeden Schwachheiten können vollendet werden/wann sie nemlich (wie kurz hernach soll vermeldet werden) gebührlcher weise präpariert/von allem Vnrath gereiniget vnd der geschwächten Menschlichen Natur von einem frommen vnd gelährten Medico recht angewendet wird. *d* Dieser Medicina Fundament vñ Grund ist/wie viel die kleine Welt/das ist/der Mensch mit der grossen vnd eusserlichen vber einstimme / wie wir durch die Astronomiā vnd Philosophiā. welche die beyde Globos nemlich den obern vnd vndersten erkläret/gnugsamb werden vnterwiesen. Dann die Philosophiam betreffent/so lehret dieselbige die Kräfte vnd Eigenschaften der Erden vnd des Wassers: Gleich wie die Astronomia des Firmaments zusampt der Luft. Die Philosophia vnd Astronomia machen einen innerlichen vnd vollkommenen Philosophum, nicht allein in der grossen / sondern auch in der kleinen Welt. Vnd muß man derowegen die Disposition der grossen Welt / als des Vatters oder Gebährrers/zu oder nach der kleinen/als dem Sohn accommodiern vnd richten / vnd die Anatomie der Grossen mit der kleinen gebührlch vergleichen. Die eusserliche Welt ist die Theorische Anatomie/vnd gleichsamb ein Spiegel in welchem die kleine/das ist / der Mensch / gesehen wirdt / sintemal der Arzt auß dem Menschen selbst seine wunderbahre vnd fürtreffliche Structur vnd Erschaffung/so viel ihme nemlich vonnöthen/nicht sehen kan. Sie stimmen aber nicht in der eusserlichen Form oder Corporischen Substanz / sondern in allen Kräften vnd Tugenden mit einander vber ein: Dann gleich wie die grosse / also ist auch die kleine in ihrem Wesen vnd innerlichen mit derselbigen einerley / vnd werden allein durch die eusserliche Gestalt von einander vnterschieden. *e* Vnd solches offenbahret vns das Liecht der

*b* Die Arzney ist ein Guad von Gott gegeben/ deren Fundament nicht die Academische Büchern sondern ein vn sichtbare Barmherzigkeit Gottes vnd Geschenck.

*c* Diese natürliche Essenz wirdt in der Medicin Aurū genennet.

*d* Die Medicin als von dem erleuchtenden Gott dem Buch der Natur / das ist/ dem Firmament vnd Erden/ wunderbahrlcher weise eingeschrieben / muß durch die

B ij

Natur/

Chiromantiam vnd Physiognomiam gelesen vnd erforschet werden.

*e* Ohne Erkandnuß des Liechts der Natur oder grossen Welt/ kan kein Medicus die Kranckheiten vnd der selbigen Curen recht verstehen.